



# DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

In Köln  
Unter Sachsenhausen 5-7 und Komödienstraße 26 Fernsprecher 20441

Geschäftsstellen  
in allen  
Stadtteilen

105. AUFLAGE

# GREVEN'S KÖLNER ADRESSBUCH



1966

NAMEN FIRMEN ALTE KÖLNER FIRMEN BRANCHEN BEHÖRDEN STRASSEN



IHR REIFENSPEZIALIST

**REIFEN  
GERLING  
KÖLN**

Maastrichter Straße 21-23 am Hohenzollernring Tel. 521011-15  
Groß-Service: Köln-Bayenthal Wesselingener Straße/Ecke Bonner Straße Tel. 374848

## STALLMANN & CO

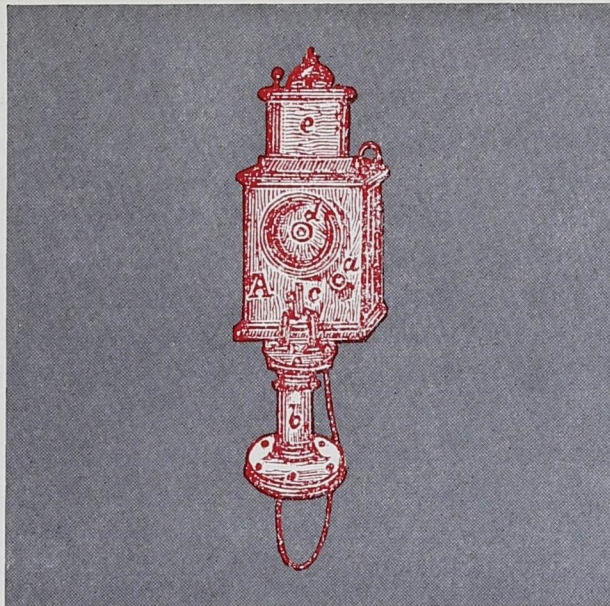
SPEDITEURE

Regelmäßige Autosammelferkehre  
von und nach allen Hauptplätzen Deutschlands  
Nahverkehr und Stadtspeidition  
Verzollung, Lagerung  
Große Lagerhallen mit Bahnanschluß  
Spezial-Importverkehr von Bremen und Hamburg  
Eigener großer Autopark

KÖLN

Ruf 518682 Fernschreiber 08882947





Das erste Kölner Telefon  
(Abbildung aus „Anweisung zur  
Benutzung der Fernsprech-  
Einrichtung“, in Greven's Adreß-  
buch 1883, Seite LII)

## Vorwort

Oft wurde an uns die Frage gestellt, ob das alljährliche Erscheinen unseres Adreßbuches heute noch die Bedeutung hat, wie in jener Zeit, als es noch kein Telefon und kein Telefonbuch gab.

1882 wurden in Köln die ersten Telefone installiert. Genau 100 Stück waren es innerhalb der Stadtmauern, im noch nicht eingemeindeten Deutz und in Mülheim je 3 und in Kalk 2 Apparate.

Im Greven's Kölner Adreßbuch 1883, im 52. Jahrgang unseres Buches, veröffentlichten wir erstmals ein

„Verzeichnis der Fernsprechstellen, welche an die allgemeine Fernsprecheinrichtung für Köln und Umgebung angeschlossen sind, nebst Angabe der Rufnummern“.

Wenige Jahre später, 1886, also heute genau vor 80 Jahren, hatten immerhin schon 366 Gewerbetreibende – natürlich auch der Verlag Greven mit der Nummer 266 – eine Fernsprecheinrichtung.

Im Verhältnis zur Einwohnerzahl – damals lebten in 11 700 Häusern 157 000 Bürger – waren das für 1 000 Kölner 2,3 Telefonanschlüsse!

Am 12. 3. dieses Jahres lasen wir in der Tagespresse, daß unter den deutschen Großstädten

Köln die Stadt mit den wenigsten Telefonen sei. Das dichteste Fernsprechnetze in der Bundesrepublik hätte Frankfurt mit rd. 290 000 Sprechstellen, d. h. von je 100 Einwohnern hätten Telefonanschlüsse:

Frankfurt	35,5 Einwohner
Düsseldorf	34,1 Einwohner
Bonn	33,2 Einwohner
Hamburg	31,2 Einwohner
München	28,9 Einwohner
Köln	28,5 Einwohner

Gegenüber 1886, als von 10 000 Kölnern nur 23,3 ein Telefon hatten, ist dies zwar eine gewaltige Verbesserung, aber noch immer haben über 2/3 aller Kölner kein Telefon und man findet sie deshalb auch in keinem Telefonbuch. Man findet sie nur im Kölner Adreßbuch.

Der 135. Jahrgang von Greven's Adreßbuch führt auf rd. 2 600 Seiten alle 327 245 Haushaltungen auf und weit über 33 000 Firmen, einschließlich den freien Berufen. Das Adreßbuch enthält also auch diejenigen, die weder von einem Telefonbuch noch von einem Branchenverzeichnis erfaßt sind.

Greven's Kölner Adreßbuch 1966 stellt ein beredtes Zeugnis dar vom steten Wandel der Stadt, von der Wandlung der Einwohner, dem

Wechsel der Generationen und vom Gehen und Kommen seiner Bürger.

Wer im Gebrauch des Adreßbuches geübt ist, wird leicht das Werden, Wachsen und Wirken unserer Stadt darin verfolgen können.

Wie unsere Vaterstadt immerzu ihr Bild verändert, möge die nachfolgende Aufstellung aus 1965 zeigen (Zur besseren Übersicht haben wir die Eheschließungen, Lebendgeborenen und die Verstorbenen, die Zu- und Fortgezogenen monatlich aufgegliedert. Diese Zusammenstellung zeigt auch die immense Arbeit unseres Verlanges; denn alle diese Änderungen müssen tagtäglich festgehalten werden, wenn ein Werk herausgegeben werden soll, das dem neuesten Stand entspricht und so dem Benutzer den größten Nutzen erweist):

dem ob die Wanderungsüberschüsse zurückgehen oder in einer Höhe von etwa 0,7% gehalten werden können. Erstmals ist im Dezember vorigen Jahres – wie aus der vorstehenden Tabelle ersichtlich – ein Schwund von 492 Personen eingetreten. Welchen Weg die künftige Entwicklung auch nehmen mag, eine merkliche Verschiebung in der Zusammensetzung der Bevölkerung ist unausbleiblich. Vermutlich sind ihre Kennzeichen:

1. Der Abbau des Frauenüberschusses in beträchtlichem Umfang.
2. Das starke Ansteigen der Zahl der Jugendlichen im schulpflichtigen Alter.
3. Die starke Zunahme der betagten Menschen.
4. Das Problem der ausländischen Arbeitskräfte. Zwar steigt Kölns Einwohnerzahl alljährlich,

1965	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Zugezogene	Fortgezogene	Bevölkerungszunahme
Januar	461	1 229	822	4 658	3 410	1 655
Februar	600	1 156	761	4 778	4 143	1 027
März	590	1 153	1 038	5 153	4 972	296
April	791	1 203	796	5 641	4 459	1 589
Mai	762	1 136	758	4 847	3 671	1 554
Juni	737	1 222	757	4 297	3 729	1 033
Juli	803	1 154	742	4 664	3 948	1 128
August	976	1 193	770	4 905	3 917	1 411
September	564	1 117	740	5 015	4 222	1 170
Oktober	611	1 148	845	5 378	4 523	1 158
November	587	1 078	849	4 729	4 069	889
Dezember	685	1 100	926	4 023	4 689	·/. 492
	8 167	13 889	9 804	58 088	49 752	12 418

Am 31. Dezember 1965 hatte Köln also 12 418 Einwohner mehr als 1964. Es war die höchste Zuwachsrate seit vielen Jahren. 1939 lebten rd. 768 000 Personen in Köln und am 31. 12. 1965 waren es 854 479. 19% davon waren unter 15 Jahren, 12% 65 Jahre, 65% waren röm. kath. und 29% evangelisch.

Köln wird wahrscheinlich – ausgenommen durch Eingemeindungen – die Millionengrenze in den nächsten 15 Jahren nicht erreichen; denn das Wachsen der Stadt wird sich in dieser Zeit zwischen 6% und 16% bewegen, je nach-

dem ob die Wanderungsüberschüsse zurückgehen oder in einer Höhe von etwa 0,7% gehalten werden können. 1961 und 1962 sank sogar die Zahl der „echten“ Kölner (das sind Deutsche, ständig in Köln lebende Ausländer und ständig in der Kölner Wohnbevölkerung mitzurechnende Studenten) um 3 000 (1961) bzw. 900 (1962).

In der Gesamteinwohnerzahl werden, wie gesagt, die ausländischen Arbeiter mitgezählt, aber nur diese, nicht deren Familienangehörige, die die Ausländer mit nach Köln brachten und die hier Wohnungen bezogen. Diese sind zwar

als Haushaltsvorstände im Adreßbuch aufgeführt, aber um wieviel Ausländer es sich insgesamt handelt, ist nur zu schätzen. So schätzte das Einwohnermeldeamt im Oktober 1965 auf:

10 300 Italiener 1 800 = 17% Angehörige,  
4 370 Griechen 900 = 20% Angehörige,  
3 600 Spanier 1 000 = 27% Angehörige,  
und auf 10 328 Türken 300 = 3% Angehörige.  
Man muß damit rechnen, daß ein wachsender Anteil der Ausländer in Köln sesshaft wird; dann sind diese nicht mehr „Arbeitstouristen“, sondern echte Kölner Wohnbevölkerung!

## *Namenverzeichnis*

Man findet neben dem steten Wachsen der Einwohnerzahl im Adreßbuch auch den starken Wechsel innerhalb Kölns. 80 313 Personen, und zwar 44 176 männliche und 36 137 weibliche, zogen 1965 in Köln um. Zu dieser Bewegung innerhalb unserer Stadt gehört auch die Gewerbeanmeldung von 4 166 Firmen und die Gewerbeabmeldung von 3 608 Firmen.

In diesem Verzeichnis sind alle Haushaltungen, Firmen unter Berücksichtigung der Änderungen wie Umzüge, Zu- und Abgänge zusammengestellt. In diesem alphabetischen Verzeichnis der Einwohner, Firmen und Gewerbebetriebe sind 352 980 Namen, die sich auf 1 322 Seiten verteilen, geordnet.

Was nicht im Adreßbuch steht, ist der Umstand, daß der Lebenshaltungskostenindex monatlich stetig gestiegen ist. Gegenüber 1962 = 100, stieg er von Januar 1965 auf 107,4 bis auf 111,4 im Dezember des Vorjahres. Ein Anstieg wie in keinem vorhergehenden Jahr!

## *Straßenverzeichnis*

Wenn auch für Wohngebäude der Preisindex im Vorjahr von 150,2 im Januar auf 159,9 im Dezember kletterte (1958 = 100), so nahm dennoch Köln, bezogen auf je 10 000 Einwohner mit 95,3 Wohnungen eine Stellung in der Spitzengruppe ein! Trotzdem ist gegenüber dem Vorjahr in Köln – wie auch in allen übrigen

Städten – ein Rückgang, hauptsächlich im freifinanzierten Wohnungsbau, eingetreten. Insgesamt 8 139 Wohnungen wurden 1965 in Köln gebaut (1963: 8 443).

Wie unsere Nachbarstädte bauten, sei hier lediglich zum Vergleich aufgeführt:

Duisburg	2 522 Wohnungen
Wuppertal	3 252 Wohnungen
Düsseldorf	5 166 Wohnungen
Essen	5 217 Wohnungen
Dortmund	5 951 Wohnungen

Im Straßenverzeichnis sind alle Kölner Wohnungen und Häuser, die sich auf 3 288 Straßen unserer Stadt verteilen, zusammengetragen. Hier findet man die längste Straße – die Berliner Straße – mit 1 504 Hausnummern, sowie die kürzeste Straße – die durch unseren unvergessenen Willi Ostermann so bekannt gewordene Hühnergasse – mit 2 Häusern. Auch Straßen, die keine Häuser haben – z. B. An Minoriten – sind genannt. Auf den 856 Seiten dieses Straßen- und Häuserverzeichnisses sind selbstverständlich auch die Hauseigentümer festgehalten.

## *Branchenverzeichnis*

Das Branchenverzeichnis führt in alphabetischer Reihenfolge alle im Gewerbebuch des Adreßbuches verzeichneten Branchen auf 250 Seiten auf. Gerade dieser Teil, dieses alphabetische Verzeichnis der Berufe, der Waren- und Markenartikel, ist als Bezugsquellenregister und Basis zwischen Angebot und Nachfrage besonders wertvoll; bildet doch dieser Branchenteil ein Spiegelbild der Geschäftswelt Kölns, in dem er den Buchbenutzern die Vielseitigkeit unserer Wirtschaft vor Augen führt und den Interessenten umfassende Hinweise auf gute Geschäftsverbindungen vermittelt.

## *Behörden, Verbände, Vereine*

Der Abschnitt „Behörden – Verbände – Vereine“ ist – wie immer – auf den neuesten Stand gebracht. Er nimmt 32 Seiten ein. Eine Vielzahl dieser rd. 325 Verwaltungen, Büros, Gesellschaften und Lehranstalten ist hier ent-

halten, u. a. auch Kölns 5 Hochschulen. Die Universität mit 20 100 Studenten, die Deutsche Sporthochschule, die Pädagogische Hochschule Rheinland, die Rheinische Musikhochschule und die Staatliche Ingenieurschule. Mit diesen 5 Hochschulen liegt Köln an vierter Stelle der Städte in der Bundesrepublik hinter Berlin mit 7, Frankfurt mit 6 und München mit 6 Hochschulen. Zur rascheren Auffindung empfehlen wir, das Suchwortregister am Anfang dieses 3. Teils zu benutzen.

Mit diesem vielfältig aufgegliederten Gesamthalt des Adreßbuches, dazu mit dem übersichtlichen Stadtplan und Straßenverzeichnis, hat Greven's Adreßbuch einen Auskunftswert,

der weit über dem liegt, den je ein Telefon- oder Branchenbuch erreichen kann.

Trotz ständiger Inhaltsvermehrung und Kostensteigerung haben wir auch in diesem Jahr wieder den gleichen Buchverkaufspreis wie seit etlichen Jahren unverändert gelassen.

Allen Stellen, die uns bei diesem Gemeinschaftswerk unterstützt haben gilt unser Dank, wie auch den Firmen, die diesem Spiegelbild der heimatischen Wirtschaft durch ihre werbliche Beteiligung das besondere Gepräge gaben.

Wir händigen unser neuestes Werk den Benutzern in der Überzeugung aus, ihnen damit ein wertvolles Hilfsmittel für die mannigfaltigsten Aufgaben anbieten zu können. Sigurd Greven

## *Besondere Ereignisse in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1965*

### Januar

7.: Oberbürgermeister Theo Burauen zum Vorsitzenden des Landschaftsverbandes Rheinland gewählt.

21. bis 23.: Deutsche Eiskunstlaufmeisterschaften.

26.: Der irische Handelsminister John Lyne zu Besuch in Köln.

### Februar

9. bis 14.: 35. Internationale Hallentennismeisterschaften von Deutschland.

17.: Präsident des Landgerichts Köln wird Herbert Asselborn, Präsident des Amtsgerichts Wilhelm Gosling.

26.: Der Direktor des Museums für Ostasiatische Kunst Prof. Dr. Werner Speiser stirbt im Alter von 57 Jahren.

### März

24.: Der norwegische Ministerpräsident Einar Gerhardsen wird vom Oberbürgermeister im Rathaus empfangen.

29.: Ewald Mataré, Bildhauer und Schöpfer der Kölner Dombürtürn stirbt im Alter von 78 Jahren.

### April

1. Die kath. Volksschule Holzheimer Weg in Worringen beginnt ihre Tätigkeit.

10.: Den Kunstpreis der Stadt Köln erhalten der Bildhauer Prof. Loth und der Maler Prof. Herkenrath.

27.: Die erste Realschule für körperbehinderte Kinder Nordrhein-Westfalens in Köln eröffnet.

### Mai

24.: Der Neubau der Universitäts-Frauenklinik in Betrieb genommen.

25. Die britische Königin Elisabeth II. und ihr Gemahl Prinz Philip tragen sich in das Goldene Buch der Stadt Köln ein und besichtigen den Dom.

27. bis 30.: 3. Internationaler Kolpingtag aus Anlaß des 100. Todestages von Adolf Kolping mit Ansprachen von Bundespräsident Lübke und des österreichischen Bundeskanzlers Jos. Klaus.

### Juni

8.: Eine Gruppe jugoslawischer Oberbürgermeister besucht Köln.

8.: Das Schlußstück zur Zoobrücke gesetzt.

13.: Die wiederaufgebaute Trinitatiskirche, Kölns größtes ev. Gotteshaus, eingeweiht.

22.: Start zur ersten Etappe der „Tour de France“ erstmals in Köln.

25.: Der Neubau der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände am Oberländer Ufer eingeweiht.

### Juli

4.: St. Maria im Kapitol feiert 900jähriges Bestehen.

5.: Einweihung der Autobahnbrücke Köln-Merkenich-Leverkusen durch Kardinal Frings und Bundesverkehrsminister Dr. Seeböhm.

7.: Der italienische Staatspräsident Guiseppe Saragat trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein und spricht vor italienischen Gastarbeitern.

21.: Der chilenische Staatspräsident Eduardo Frei besucht Köln.

28. Juli bis 1. August: Deutscher evangelischer Kirchentag.

### August

24.: Die israelische Botschaft im Gebäude der bisherigen Israel-Mission durch Botschafter Asher Ben-Natan eröffnet.

### September

30.: Oberstadtdirektor Dr. Max Adenauer scheidet aus den städtischen Diensten.

### Oktober

1.: Stadtdirektor Prof. Dr. Mohnen tritt sein neues Amt als Oberstadtdirektor der Stadt Köln an.

7. bis 10.: Jahresversammlung der Bundesvereinigung der Deutschen Graphischen Verbände in Verbindung mit der Ausstellung „500 Jahre Buch und Zeitung in Köln“.

17.: Den mit 250 000 DM ausgestatteten „Preis von Europa“ gewinnt auf der Rennbahn in Weidenpesch das russische Pferd Anilin.

### November

4.: Synodalassessor Pfarrer Werner Müller wird Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Superintendenten Hans Encke.

10.: Prof. Dr. Schmölders wird Rektor der Universität.

11. bis 13.: Deutscher Fürsorgetag 1965. Eröffnung durch Bundespräsident Lübke.

12. Grundsteinlegung für das Haus des Kölner Handwerks.

### Dezember

8.: Sechs Kölner Lehrerinnen, die sich bei dem Flammenwerferattentat auf eine Schule in Köln-Volkhoven am

11. Juni 1964 durch besondere Einsatzfreudigkeit auszeichneten, durch Ministerpräsident Dr. Franz Meyers geehrt.

9.: Redakteur Peter Fuchs zum Nachfolger des ausscheidenden Pressechefs Dr. Hans Schmitt-Rost gewählt.

11.: Tagung des Präsidiums des Deutschen Ärztetages im Beisein von Bundespräsident Dr. Heinrich Lübke über das Thema „Der alternde Mensch und die Medizin“.

27. Dezember 1965 bis 2. Januar 1966: 14. Internationales Sechstages-Rennen in der Messesporthalle.